

Danzig – Eine Stadt für jeden Geschmack

Polen. Viel Geschichte, eine lebendige junge Szene und eine Direktverbindung ab Wien locken in die alte Hansestadt an der Ostsee. Zwei ihrer Söhne wurden mit einem Nobelpreis geehrt und sind heute noch präsent.

VON CAROLINE KALTENREINER
(TEXT UND FOTOS)

Wie ein Mantra betet Guide Andreas Kasperski vor, dass Danzig ein bisschen wie Wien ist. Anders nämlich. Geht es um die aktuelle Regierung in Polen, verdreht Andreas die Augen und ist damit nicht alleine. Für Diversität, Gleichberechtigung und Miteinander gehen er, seine Freunde und viele andere Danziger regelmäßig auf die Straße. Sie sind zuversichtlich, dass sich nach den nächsten Wahlen wieder alles ändern wird.

Dass die Stadt im Norden Polens politisch ein bisschen anders tickt als der Süden, ist kein neues Phänomen. Schon 1980 brachte hier ein Elektriker namens Lech Wałęsa die polnische Regierung zu Fall, als er während eines Streiks über die Mauer der Lenin-Werft kletterte und als Anführer der Solidarność-Gewerkschaft zum Streikführer des ganzen Landes wurde.

Denkmal für Solidarität

1983 wurde er mit dem Friedensnobelpreis geehrt, 1990 zum polnischen Staatspräsidenten gewählt. An ihn und die Gründung der berühmten Gewerkschaft erinnert ausgerechnet an der ehemaligen Lenin-Werft ein spannendes Museum, das erst Ende Jänner einen Konflikt auslöste: Der aktuelle Minister für Kultur forderte das Management des Museums auf, Elemente in die Ausstellung einzufügen, die der historischen Politik der nationalkonservativen PiS entsprechen. Die Verweigerung führte zu einer Kürzung der Subvention von 7 auf 4 Millionen Zlotys (von 1,6 Mio. auf 0,9 Mio. Euro), ein Betrag, der durch eine öffentlichen Sammlung ausgeglichen wurde.

Auch in einem dunklen Teil der Geschichte spielt Danzig

eine große Rolle. Hier begann bekanntlich der Zweite Weltkrieg. Es ist also nur logisch, dass sich ein eigenes Museum nur diesem Thema widmet. Das architektonisch aufsehenerregende Gebäude zwischen den Armen des Radaune-Kanals hat schon kurz nach seiner Eröffnung 2017 auch inhaltlich für Wirbel gesorgt, wie Andreas empört erzählt: War das Projekt mit achtjähriger Planungs- und Bauzeit anfangs hochgelobt, weil es sachlich und anschaulich über die Zustände berichtete, die weltweit zum Zweiten Weltkrieg führten, stellte die Nachfolgeregierung PiS die Museumskonzeption kurz nach der Eröffnung in Frage und ersetzte den Museumsdirektor und Teile der Ausstellung.

Lebensader Mottlau

Erst als wir das Gelände passiert haben und am Ufer des Mottlau-Arms stehen, hört Andreas auf, sich zu echauffieren. Hier auf der Promenade und auch auf dem Wasser beginnt das Treiben. Einige Minuten schauen wir den Piratenschiffen, Tretbooten und Kajaks zu, die um die Speicherinsel fahren. „Mit den Kajaks über den Umlfluter und die Steinschleusen in die Niederstadt zu fahren, ist eine tolle Sache“, erklärt der Guide. Vor allem junge Besucher würden diese Art des Sightseeings vermehrt nützen. Und Danzig bietet tatsächlich etwas für alle Alters- und Interessensgruppen.

Seine reiche Geschichte spiegeln die beeindruckenden Gebäude des Stadttells Rechtstadt wider. Er wurde im 14. Jh. von den Lübecker Kaufleuten gegründet. Obwohl es aussieht, als hätten die Gebäude den Krieg überstanden, ist es mehr Schein als Sein: Tatsächlich wurden die meisten Häuser wieder aufgebaut und oft verstecken sich hinter Fassaden, die

Das einmal weltgrößte Krantor ist Wahrzeichen der Danziger Rechtstadt. Für den Betrieb des Krans mussten zwei bis acht Männer im Hamsterrad laufen

aussehen, als wären es drei Häuser, in Wahrheit nur eines.

Stehengeblieben ist das Wahrzeichen der Stadt, das imposante Hebekonstrukt war zu seiner Vollendung 1444 der größte Hafenkran der Welt. Neben dem Grünen und dem Hohen Tor war es einer von drei Eingängen in die Rechtstadt, in der sich heute nicht nur zahlreiche Sehenswürdigkeiten und herzige Gässchen zum Flanieren befinden sondern auch viele Cafés, Restaurants, Bars und Clubs, die junges Publikum anziehen.

Vor allem Danzigs Nachtleben rückt im Sommer immer mehr in den Fokus vieler Besucher. Livekonzerte, Foodtrucks und wechselnde junge Designer findet man von Mai bis Septem-

ber in der Containersiedlung „100cznia“ am Werftgelände. Gleich nebenan ist im „Klub B90“ mit der Elektrikerstraße der Teufel los. „Im Sommer ist es das coolste ever“ sagt Andreas (weitere Tipps siehe rechts).

Auf den Spuren Oskars

Das Günter-Grass-Viertel Langfuhr wird seit seiner Renovierung vor einigen Jahren von den Hipstern eingenommen. Seit vergangenem Jahr befindet sich dort z. B. die Micro-Kaffeerösterei Nieczapla. Chef Patrick ist Quereinsteiger – in seinem Beruf als medizinischer Analyst hat er sich gelangweilt. Nachdem er seine Leidenschaft für Kaffee beim Trinken entdeckte, hat er sich kurzerhand entschlossen umzusatteln. Er beliefert z. B. das benachbarte Café Kurhaus, das so eingerichtet ist, dass es auf Instagram gut rüberkommt. Und vegane Torten bekommt man im Fukafe.

Wer sich für Danzigs Literaturnobelpreisträger interessiert, kann hier stundenlang auf den Spuren von Grüner Grass unterwegs sein. Infotafeln findet man überall und am Plac Wybickiego hat man dem kleinen Oskar ein Denkmal gesetzt. Mit seiner Trommel sitzt er in Bronze auf einer Parkbank, nach dem Tod des Schriftstellers hat man seine Statue neben seinen Romanhelden gesetzt.

Und wer sich doch lieber extreme Partys statt Günter Grass gibt, setzt sich in die S-Bahn und fährt bis Sopot ans Meer. Zumindest im Sommer ist dort viel los. „Das ist der Ballermann von Polen“, meint Andreas. Wer allerdings außerhalb der Partysaison kommt, findet wunderschöne einsame Strände und eine herrliche Flaniermeile. Wie gesagt, Danzig ist ein Ziel für jeden Geschmack.



Spazieren in Oliva, dem ältesten Stadtteil Danzigs, oder Kajak fahren auf dem Radaune-Kanal. Im Hintergrund: Das Museum des Zweiten Weltkriegs



Denkmal für gefallene Werftmitarbeiter von 1970 vor dem Solidarność-Zentrum, vor der Markthalle ist mehr los als drinnen, die Containerstadt „100cznia“



Fischerboot in Sopot, neben Oskar und seiner Blechtrommel hat Günter Grass Platz genommen



Info

Anreise Die Billigairline Wizzair fliegt immer am Mittwoch, Freitag und Sonntag zwischen Wien und Danzig – Preise starten ab 9,99 € pro Strecke, ohne Hand- und Freigepäck. www.wizzair.com

Währung/Preisniveau 1 € ca. 4,33 Polnische Zloty. Geldwechseln am Flughafen ist sehr teuer, besser bei einem Bankomat in der Stadt abheben. Kaffee ca. 1,50 €, Imbiss ca. 5 €, Hauptspeise ca 7 €.

Essen und Trinken Milchbars feiern ihre Renaissance. Darin werden traditionell polnische Speisen günstig angeboten. Kantinencharakter. Berühmt ist die Bar Mleczny Neptun. – Canis: gehobene Küche und Livemusik in stylischem Ambiente. Hauptspeisen ab 14 €. canisrestaurant.pl – Flisak 76: Geniale Cocktaillbar, Barfrau Anita serviert die liebevoll angerichteten Cocktails mit einer kleinen Geschichte. – Drukarnia: Hippestes Café in einer alten Druckerei in der Frauengasse.

Buchtipps Marco Polo hat kürzlich einen neuen Reiseführer für Danzig herausgegeben.

Guide Andreas Kasperski kann man per Email (kuenstler@wp.pl) oder per Telefon oder Whatsapp (+48 663 303 002) erreichen.

Tipp Im Dom zu Oliva gibt es jeden Vormittag zur vollen Stunde ein kostenloses Konzert auf einer Orgel aus dem 18. Jahrhundert.

Auskunft Polnisches Fremdenverkehrsamt in Wien ☎ 01/524 71 91, polen.travel@de-at, visitdansk.com/de/

Die besten Adressen für Kaffee, Kuchen und Party

Insider. Andreas verrät Tipps für seine Heimat

Guide Andreas Kasperski ist Danziger durch und durch. Mit Leidenschaft führt der Lebenskünstler, der sich immer wieder als Teil der Bohème bezeichnet, durch seine Stadt und erklärt auch kommunalpolitische Zusammenhänge. Dabei vergisst er nicht, seine Insider Tipps für Danzig zu verraten:

Den besten Kuchen (Schokotarte mit Erdnussbutter) gibt's im Café „Factotum“. **Kaffee** schmeckt ihm im „Leń“, dort ist immer eine lockere Stimmung. Die zweitliebste Anlaufstelle ist „Drukarnia“ im ehemaligen Druckereigebäude – das erste Hipster-Café, heute gibt's in schon mehrere Adressen.

Fürs **Frühstück** empfiehlt Andreas das „Pomelo“, wo junge Leute mit frischen und regionalen Zutaten kochen. Wer einmal günstig in einer **Milchbar** essen möchte, ist mit der „Bar Turystyczny“ gut beraten. Ins Schwärmen kommt der Guide, wenn es um die litauische Küche des **Bistro** „Familia“ geht. Ein Tipp für **Vegetarier** ist das „Avocado“ in Langfuhr.

Wer eine **Brauerei** besuchen will, sollte anstelle des „Hotel Gdansk“ in die Browar Piwna gehen, dort schmeckt das Selbstgebräute besser und gutes Essen gibt's auch. Im Sommer trinkt er in der **Barstraße** Lawendowa Bier in den drei Lokalen „Lawendowa 8“, „Café Lamus“ und das „Pulapka“.

Die **Retro-Bar** „Józef K.“, benannt nach Kafkas Helden aus „Der Prozess“, ist ein Szenetreff der Bohème und super.



Guide Andreas Kasperski verrät seine Lieblingsadressen in Danzig

Zwei kleine Läden empfiehlt der Künstler zum Shoppen: Im „Osiek 10“ findet man Produkte aus Beton, Holz und Keramik und im „Place of Art“ gibt es Kunst, Mode und Schmuck.

Die **Niederstadt**, die so heißt, weil der Stadtteil tiefer liegt, ist von Kanälen umgeben und lässt sich gut mit dem Kajak erkunden. Im Naherholungsgebiet gibt es interessante Bauprojekte – Altes bleibt erhalten, Neues fügt sich ein.

Wer sich in Danzig und Umgebung **fortbewegen** will, nimmt die S-Bahn, wer lieber Taxi fährt, soll auf keinen Fall einfach irgendetwas einsteigen, sondern bei einer Taxigesellschaft, wie „Hallo Taxi“ (+48 58 301 59 59) anrufen, das ist günstiger.

Für weitere Informationen zu Danzigs besten Adressen die Seite mit der Gratis-App „Shortcut Reader“ scannen

ÜBERBLICK

Pensionen und Privatzimmer

Neues Suchportal. Das Onlineportal ferienpensionen.info listet mehr als 6.300 Privatzimmerkürten in Österreich und Südtirol auf. Von Frühstücks Pensionen über private Zimmervermietung.

OAMTC MIETWAGEN

in 75 Ländern weltweit und 70 x in Österreich davon 11 Stationen im Stadtgebiet Wien

vergleichen – buchen – sparen

www.oamtc-mietwagen.at

Seilrennen mit Prominenz

Zillertal. Am 30. März findet das 56. Seilrennen in Hochfügen statt. Mit dabei werden Sportgrößen wie Michaela Dorfmeister, Günther Mader und Martina Ertl-Renz sein. Zwei Skifahrer binden sich mit 10 Meter Abstand an ein Seil und der Dritte hält das Seilende in der Hand. In den Rennlauf sind Skicross-Elemente eingebaut, um die Zuschauer zu unterhalten. Kulinarisches gibt es aus der Pop-up-Haubenküche von Alexander Fankhauser in der umgebauten Pistenraupe. www.hochfuegen-ski.com/events

Mehr Griechenland

Kleine Inseln. Neckermann Reisen und Thomas Cook haben ihr Griechenland-Angebot für Sommer 2019 ausgebaut. Familien, Sonnenanbe-

ter, Kulturinteressierte oder Naturliebhaber finden neben den klassischen Hellas-Inseln Angebote auf den „kleinen Griechen“. Angesteuert werden z. B. Skiáthos, Skópelos und Thasos. Santorin bietet sieben neuen Hotels, auf Kreta gibt es erstmals das Casa Cook und zwei neue Cook's Club stehen auch im Katalog. thomascook.at

ERRATUM

Marokko. Erfreulich ist, wie aufmerksam unsere Leser die Reportagen lesen, weniger erfreulich ist der Fehler, der sich vergangene Woche in der Marrakesch-Geschichte eingeschlichen hat. Natürlich ist derzeit nicht Marrakesch die Hauptstadt von Marokko, sondern Rabat und das schon seit 1956. Davor war Fes bis 1912 die Kapitale. Marrakesch war es aber auch – mehrmals sogar, unter anderem im 16./17. Jahrhundert.

Große Polen Rundreise

8 Tage Reise zu den Höhepunkten Polens mit Schifffahrt am Oberländerkanal

ab € 897

(ab 2 Personen)

1. Tag: Busfahrt Wien (Abfahrt 07:00) – Königgrätz (Altstadtrundgang) – Breslau

2. Tag: Breslau (Stadtbesichtigung) – Posen (Altstadtführung)

3. Tag: Posen – Thorn (Altstadtführung) – Danzig

4. Tag: Danzig (Stadtbesichtigung) – Schifffahrt Oberländerkanal – Besichtigung Marienburg – Allenstein

5. Tag: Allenstein – Heilige Linde – Schifffahrt Masuren

6. Tag: Allenstein – Hohenstein – Zalazowa Wola – Warschau

7. Tag: Warschau (Stadtrundfahrt) – Tschenstochau – Besuch Paulinenkloster – Krakau

8. Tag: Krakau (Altstadtführung) – Fahrt über Korneuburg nach Wien

Zustiege entlang der Nordstrecke in Korneuburg (ca. 07:55) möglich

Leistungen: Fahrt im Luxusbus mit WC & Air Condition / Unterbringung in guten Mittelklassehotels / DZ mit Du/WC / Halbpension / Schifffahrt am Oberländerkanal / Schifffahrt auf den Masuren / Eintritt & Führung: Paulinenkloster Tschenstochau / Örtliche Führungen Breslau, Posen, Thorn, Danzig, Marienburg, Warschau & Krakau / FISCHER Reiseleitung ab/bis Wien

Termine 2019: 25.05. – 01.06. / 15.06. – 22.06. / 13.07. – 20.07. 10.08. – 17.08. / 14.09. – 21.09.

Inklusivpreis: € 897,- / EZZ: € 225,-

Informationen & Buchung: ☎ 01-815 86 87 • office@fischer-reisen.at 1120 Wien • Steinbauergasse 9 [weitere schöne Reisen www.fischer-reisen.at](http://www.fischer-reisen.at)